

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 4

Schenna, April 2018

38. Jahrgang

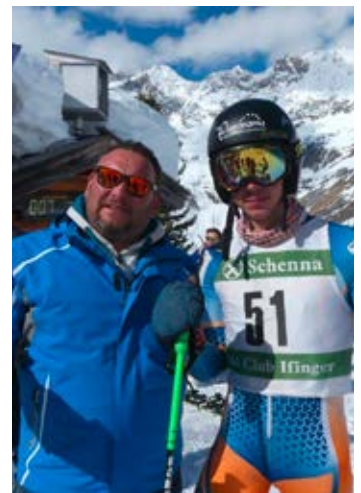
Skiclub Ifinger schließt die Skisaison erfolgreich ab Vielpersprechende Skitalente Celina Haller und Matthias Kaufmann



Preisverteilung in Pfelders

Auch wenn es nicht das letzte Rennen der heurigen Saison war, in Pfelders ist das Finale des SC Ifinger und deshalb wurde es auch als solches gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein, traumhafter Kulisse

und perfekten Pistenverhältnissen war es wieder einmal ein olympiareifer Renntag in Pfelders. 60 Rennfahrer/innen wagten sich an den Start des Riesentorlaufs mit zwei Durchgängen und spornten sich gegenseitig zu Bestzeiten an. Egal ob als jüngster Teilnehmer mit 5 Jahren, als ältester mit 75 Jahren oder als Rest der dazwischen liegt, alle hatten das gleiche Ziel: den schnellsten Weg vom ersten blauen bis zum letzten roten Tor ins Ziel zu finden. Am besten gelang dies unserem Vorzeige-Rennläufer Christof Pichler und unserer Schriftführerin Ruth Gögele, die als



Tagesbestzeit Christof Pichler

Tagesbestzeiten vom Siegereck strahlten. Und weil beim Finale die Verlosung von vielen tollen Preisen dazugehört, wurde das auch heuer so gemacht. Über 50 Preise wurden unter allen Teilnehmern, und all jenen, die in irgendeiner Weise beim Rennen auf der Piste geholfen haben, verlost. So ging z.B. unser Starter Florian mit einem Geschenkkorb nach Hause, denn beim SC Ifinger steht nicht die sportliche Leistung an erster Stelle, sondern „Dabei sein ist alles“. An dieser Stelle möchte der SCI die Gelegenheit nutzen und sich bei allen Sponsoren bedanken, die den Verein im Laufe der Saison immer tatkräftig unterstützen u.a. auch beim Roatn Sepp mit Familie, die alle Teilnehmer und



Der SC Ifinger gratuliert seiner Ausnahmeathletin Celina Haller zu ihrer hervorragenden Saison. Sie kann sich nicht nur Landesmeisterin in Slalom und Riesenslalom nennen, sondern auch U-18-Italienmeisterin in den Disziplinen Slalom, Riesenslalom und Kombination und Bronzegerwinnerin im Super-G.

Der SC wünscht Celina Haller alles Gute und das Glück auf ihrer Seite, auch für die kommende Saison. Die Schenner Bevölkerung schließt sich diesen Erfolgswünschen herzlich an.



Zuschauer nach der Preisverteilung mit einer Marenade verköstigten.

Das letzte Rennen der Saison wurde dann eine Woche später am Samstag, 10. März auf Meran 2000 ausgetragen. Bei Nebel und Schnee wurde um die letzten Punkte für den Titel Vereinsmeister/in 2018 gekämpft. Diese werden bei der Jahreshauptversammlung um Allerheiligen gekürt. Somit bewahrheitet sich der Spruch des Altpräsidenten Johann Mair: von Allerheiligen bis Josefi ollm Ski!



Ein weiteres vielversprechendes Skitalent ist Matthias Kaufmann vom Gurterhof. Matthias wurde U-14 Italienmeister im Super-G und U-14 Vizeitalienmeister in Skicross. Der SCI gratuliert Matthias Kaufmann zu diesen beiden ausgezeichneten Platzierungen und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg!

Landesmeisterin im Kunstturnen

Im März diesen Jahres konnte die zwölfjährige Anna Höllrigl (Speckladele) einen tollen sportlichen Erfolg erzielen. Sie wurde Landesmeisterin in Kunstturnen des Jahrganges 2006. Bereits seit sechs Jahren trainiert sie bis zu viermal wöchentlich bei ihrem Verein, SC Meran. Dies erfordert

neben Talent auch viel Fleiß und vor allem Freude an der Bewegung. Beim Wettkampf musste sie in den Kategorien Bodenturnen, Trampolin, Barren und Balken Pflichtübungen ausführen und erzielte dabei die höchste Punktezahl des Tages unter den 118 Turnerinnen.



Anna in voller Aktion

Familien-Woche 2018 vom 13. bis 21. Mai



Bei der Familien-Woche vom 13. bis 21. Mai dreht sich in ganz Südtirol alles rund um die Familie. Viele Gemeinden und Organisationen in ganz Südtirol beteiligen sich an der Initiative, die das Familienressort des Landes anlässlich des Internationalen Tages der Familie zum dritten Mal durchführt. Damit soll auf die Bedeutung der Familien hingewiesen und den Familien gleichzeitig eine spannende Woche geboten werden. Auch in diesem Jahr sind wieder alle Veranstaltungen während der Familien-Woche 2018 im Online-Veranstaltungskalender unter www.provinz.bz.it/familie veröffentlicht.

„Auch die Gemeinde Schenna beteiligt sich wieder an dieser wertvollen Initiative“, kündigt Familienreferentin Annelies Pichler gerne an. In Zusammenarbeit mit dem Familienverband, der Bibliothek und dem Bildungsausschuss finden wieder zwei Kinoabende und der Willkommenstreff für Familien mit Neugeborenen statt.

Willkommen in unserer Gemeinde!

Treff mit Kindern, die in den letzten 12 Monaten in der Gemeinde Schenna geboren sind am Donnerstag, 17. Mai von 9-11 Uhr.

Ort: Raum der Spielgruppe, Grundschule Schenna

Es gibt wohl kaum eine größere und ehrlichere Freude, als jene über die Geburt eines Kindes. Jeder Tag bringt von nun an freudige, spannende und neue Geschehnisse mit sich. Besonders wenn man das erste Mal Eltern geworden ist, beginnt auch eine Zeit der Fragen und Unsicherheiten. In die Rolle als Vater oder Mutter muss man schließlich erst hineinwachsen. Gemeinde, Familienverband und andere Organisationen laden Eltern von bis zu einjährigen Kindern zum Willkommenstreff ein. Im Vordergrund steht dabei die ungezwungene Möglichkeit, sich auszutauschen, sich kennenzulernen und sich über den einen oder anderen Dienst oder das eine oder andere Angebot zu informieren.

Amelie rennt

Termin: Freitag, 18. Mai um 19 Uhr

Ort: Vereinshaus Schenna

Der erfolgreiche Kinder- und Jugendfilm „Amelie rennt“ entstand zu großen Teilen in Südtirol. Gedreht wurde unter anderem in Seis, Völs am Schlern und im Ahrntal. Am 16. September 2017 feiert der Kinder- und Jugendfilm *Amelie rennt* mit dem jungen Rittner Schauspieler Samuel



Willkommenstreffen im Raum der Spielgruppe

Girardi in der männlichen Hauptrolle seine Südtirolpremiere im Filmclub in Bozen. Im Rahmen der Familienwoche wird der Film nun in Schenna gezeigt.

Inhalt: Amelie ist 13, eine waschechte Großstadtgöre und womöglich das sturste Mädchen in ganz Berlin. Amelie lässt sich von niemanden etwas sagen, schon gar nicht von ihren Eltern, die sie nach einem lebensbedrohlichen Asthmaanfall in eine spezielle Klinik nach Südtirol verfrachten. Genau das, was Amelie nicht will.

Anstatt sich helfen zu lassen, reißt sie aus. Sie flüchtet dorthin, wo sie garantiert niemand vermutet: Bergauf. Mitten in den Alpen trifft sie auf einen geheimnisvollen 15-Jährigen mit dem sonderbaren Namen Bart. Als der ungebetene Begleiter ihr das Leben rettet, stellt Amelie fest, dass Bart viel interessanter ist, als anfangs gedacht. Gemeinsam begeben sich die beiden auf eine abenteuerliche Reise, bei der es um hoffnungsvolle Wunder und echte Freundschaft geht.

Film für kleinere Kinder- Familienfilm

Titel wird rechtzeitig über Kindergarten und Grundschule und Homepage der Gemeinde bekannt gegeben

Termin: 19. Mai um 18 Uhr

Ort: Vereinshaus Schenna

Veranstalter: Gemeinde Schenna in Zusammenarbeit mit dem Familienverband Schenna

Webseite: www.schenna.eu.
Gemeinde Schenna: 0473 945621, info@schenna.eu



Film „Amelie rennt“

FamilienINFO:

Was Familien in Südtirol wissen sollen



Mit der Neuauflage der „FamilienINFO“ gibt es nun eine praktische, handliche und übersichtliche Broschüre, die auf 90 Seiten unterschiedliche Aspekte und Situationen des Familienalltags mit hilfreichen Informationen bereichert. Familienlandesrätin Waltraud Deeg, Ressortdirektorin Carmen Plaseller und die neue Direktorin der Familienagentur Isabella Summa haben die Broschüre gemeinsam bei einer Pressekonferenz vorgestellt.

„Familie zu leben und zu erleben ist eine schöne und bereichernde Aufgabe. Diese birgt jedoch auch große Herausforderungen. Daher ist es umso wichtiger, dass Familien wissen, an wen sie sich

in verschiedenen Lebenslagen werden können, welche Angebote und Unterstützung es für sie gibt“, betont Familienlandesrätin Waltraud Deeg. Die „FamilienINFO“ soll Familien eine Hilfestellung sein, ihnen rasche Antworten auf Fragen geben und ein nützlicher Helfer im Alltag sein. Zudem wird anhand der Broschüre sichtbar, wie vielfältig und bunt das Angebot für Familien in Südtirol ist. Der Aufbau des Infoheftes spiegelt den Lebenslauf einer Familie wider. Die Kapitel reichen von der Geburt über die Betreuung und Bildung hin zu Beratung in schwierigen Familiensituationen. Ein umfangreiches Adressenverzeichnis komplettiert die Broschüre und macht sie somit zum praktischen Helfer und unverzichtbaren Infoheft für Familien in Südtirol.

Die FamilienINFO liegen vor Ort in vielen Gemeinden, Sprengeln oder anderen Familientreffpunkten auf, kann bei der Familienagentur des Landes angefordert werden oder unter www.provinz.bz.it/familie als PDF heruntergeladen oder online durchgeblättert werden.

Junge Leute lesen und gewinnen



lesamol wird im Sommer 2018 zum 6. Mal aufgelegt. Bei dieser Leseaktion geht es darum, Bücher zu lesen und online zu bewerten. lesamol beginnt am 1. Mai und läuft bis 31. Oktober 2018. Alle Jugendlichen im Alter von 11 bis 16 Jahren, die in Südtirol wohnhaft sind, können daran teilnehmen. Aus einer Shortlist von 30 Jugendbüchern lesen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines oder mehrere Bücher und geben dann auf der Webseite www.lesamol.com eine Bewertung ab. Auf dieser Webseite gibt es auch alle weiteren Informationen und die Shortlist der 30 Bücher.

Mit der Bewertung nehmen die Jugendlichen an der Verlosung von tollen Sachpreisen teil, z.B. farbige Kopfhörer, nette USB-Sticks, Mediengutscheine. Insgesamt werden 50 Sachpreise verlost. Zusätzlich zu den Sachpreisen gibt es für einfallsreiche Kids und Jugendliche als Kreativpreise zwei iPad mini zu gewinnen; eines in der Kategorie der 11- bis 13-Jährigen und eines in der Kategorie der 14- bis 16-Jährigen. All jene, die zu einem der Bücher ein neues Cover entwerfen und auf die Webseite hochladen, nehmen daran teil. Unter den Einsendungen wird eine Fachjury die originellsten und kreativsten Cover auswählen. Die lesamol-Bücher stehen auch heuer wieder in der Öffentlichen Bibliothek Schenna zur Ausleihe bereit.

Hier eine kleine Auswahl:



KVW-Wallfahrt nach Unsere lb. Frau/Schnals

Der KVW lädt herzlich zur diesjährigen Wallfahrt am **Mittwoch, 16. Mai 2018** nach Unsere lb. Frau im Schnalstal ein. Abfahrt: 13 Uhr in Verdins (Parkplatz) und um 13.15 Uhr in Schenna bei der Feuerwehrhalle.

Anmeldung bei Erika Öttl 333 2756436 oder Maria Gumpold 0473 945935

Schüler für die Musikschule begeistern Die Jugendkapelle der Musikkapelle Schenna



Jugendkapellmeister Klaus Angerer, Philipp Prunner, Johannes Pircher und Jugendleiter Martin Wieser

Interview der Dorfzeitung mit Jugendkapellmeister Klaus Angerer und Jugendleiter Martin Wieser:

Das Publikum der Jugendkapelle Schenna hat das berührende Weihnachtskonzert und das Sommerkonzert noch in bester Erinnerung. Dürfen sich die Freunde der Jugendkapelle Schenna im Jahr 2018 auf weitere Konzerte freuen?

„Ja – geplant ist die musikalische Eröffnung des Musikfestes der Musikkapelle Schenna am 16. Juni 2018, mit einem kleinen Konzert auf dem Pavillon am Raiffeisenplatz und ein bis zwei weitere Sommerkonzerte“.

Beim Frühjahrskonzert der Musikkapelle Schenna hat man in der ersten Reihe auch viele Mitglieder der Jugendkapelle gesehen, welche das Konzert mit großer Aufmerksamkeit verfolgt haben. Werden die Jungmusikanten eingeladen zum Konzert zu kommen?

„Nein die Jungmusikanten werden nicht eigens eingeladen – aber schon seit einigen Jahren wissen die jungen Musikanten, dass die ersten Reihen eigens für sie reserviert sind. Für die jungen Musikanten ist es schön zu sehen wohin sie ihr musikalischer Weg führen wird – nämlich in den großen

Klangkörper der Musikkapelle Schenna.

Uns als Jugendleiter freut es natürlich sehr, wenn die Jugend Interesse zeigt und wir feststellen dürfen, dass wir es schaffen die Leidenschaft an der Musik bei den Jugendlichen zu entfachen. Es ist für die Jungmusikanten schön, wenn sie sehen, dass aus ihren Reihen jemand zum ersten Mal bei der Musikkapelle mitspielen darf. Beim Frühjahrskonzert waren es heuer Philipp Prunner an der Trompete und Johannes Pircher an der Tuba“.

Eine Jugendkapelle fällt ja bekanntlich nicht so einfach vom Himmel. Welche Wege geht Ihr um junge Menschen für die Musik zu begeistern?

„Das Wichtigste ist es den Jungen zu zeigen, dass es überhaupt die Möglichkeit gibt, ein Instrument zu erlernen. Aus diesem Grund

wurde heuer das zweite Jahr in Folge im Probelokal eine Instrumentenvorstellung angeboten“.

Wie darf man sich diese Instrumentenvorstellung vorstellen?

„Die Schulklassen der 3. bis 5. Klassen werden eingeladen und kommen mit den Lehrpersonen ins Probelokal. Anhand einer Powerpoint-Präsentation wird erläutert, was eine Musikkapelle bedeutet. Welche Musik wird gespielt, welche Stilrichtungen; die ersten Schritte führen über die Jugendkapelle. Es folgt die eigentliche Instrumentenvorstellung anhand von Tonbeispielen und nach dieser dürfen sich die Jungen selbst an die Instrumente wagen, betreut von erfahrenen Musikanten.

Jeder Anwesende erhält die Präsentation mit nach Hause – so dass auch die Eltern das Angebot der Jugendkapelle sehen können. Im Vorjahr



Die Schüler lernen die Instrumente kennen



wurden die dritten bis fünften Klassen der Grundschule Schenna und Verdins ins Probelokal geladen – heuer die dritten Klassen der Grundschule Schenna“.

Die Musikschule Meran feiert heuer das 50-jährige Bestehen. Viele Musikantinnen und Musikanten wurden während dieser Zeit in der Musikschule ausgebildet. Wie viele junge Musikantinnen und Musikanten aus Schenna besuchen derzeit die Musikschule und welche Instrumente lernen diese?

„Heuer hat die Musikkapelle Schenna 26 Schüler in der Musikschule Meran angemeldet, 2 Schüler besuchen die Musikschule in Auer und 6 Schüler werden von Privatlehrern ausgebildet. Insgesamt werden zur Zeit 34 Schüler ausgebildet“.

Wie viele musikbegeisterte junge Menschen wurden heuer das erste Mal in der Musikschule angemeldet?

„Durch die Instrumentenvorstellung konnten für das laufende Schuljahr elf Neueinschreibungen vorgenommen werden.“

Werden von der Jugendleitung auch Akzente gesetzt, welche die Mitglieder der Jugendkapelle auch außerhalb des Probelokals zusammenbringen?

„Meistens nach den Konzerten organisieren wir einen kleinen Ausflug oder ein Pizzenessen und zudem setzen wir uns ganz stark dafür ein, dass die Jungen die Möglichkeiten nutzen und die Jungbläserwochen des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen besuchen, welche von den Jungen sehr gut angenommen werden“.

Euer Wunsch für die Zukunft?

„Unser Wunsch für die Zukunft ist, dass wir die Leidenschaft an der Musik an möglichst viele jungen Menschen weitergeben können, dass die Jugendkapelle wächst, sei es zahlenmäßig, sei es auch niveaumäßig. Es ist eine Freude, den jungen Musikanten die Schönheit der Musik vermitteln zu können und sie auf dem Weg bis zum Eintritt in die Musikkapelle Schenna begleiten zu können.“

SW



Sommerkonzert der Jugendkapelle

Martin Wieser erfolgreich bei „prima la musica“



Klarinettenquartett Dynamique – bei prima la musica erfolgreich

Beim Gesamtiroler Landeswettbewerb „prima la musica“ in Telfs errang Martin Wieser mit dem Klarinettenquartett Dynamique einen ersten Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am österreichischen Bundeswettbewerb in Innsbruck.

Der gesamtiroler Musikwettbewerb prima la musica fand im März 2018 in Telfs in Nordtirol statt und wurde in verschiedenen Altersstufen und Wertungskategorien durchgeführt. Insgesamt haben sich fast 1000 Musikerinnen und Musiker zum renommierten Musikwettbewerb gemeldet – er ist damit einer der größten in ganz Österreich.

Die jungen Künstlerinnen und Künstler werden an den 27 Tiroler Landesmusikschulen, den 3 Tiroler Gemeindemusikschulen, den Südtiroler Musikschulen, dem Tiroler Landeskonservatorium, dem Konservatorium Claudio Monteverdi Bozen, dem Musikgymnasium Innsbruck, der Universität Mozarteum

Salzburg, sowie in privaten Einrichtungen ausgebildet.

Das Klarinettenquartett Dynamique besteht aus Sophie Pardatscher aus Eppan, Johanna Torggler aus Barbian, Julia Überbacher aus Tisens und Martin Wieser aus Schenna. Zur Aufführung gelangten: „Einzug der Königin von Saba“ von G.F. Händel, „Divertimento“ Allegro von A. Uhl, „Playing together“ von A. Fraioli und „Klezmer Music“ von A. Cielsa. Die Ensembleleitung hatte Professor Roberto Gander vom Konservatorium Claudio Monteverdi in Bozen inne.

Die Freude war groß, als die Jury das Ergebnis bekanntgab. Nun bereiten sich die 4 Studentinnen und Studenten des Konservatoriums Claudio Monteverdi in Bozen mit Professor Roberto Gander auf den Österreichischen Bundeswettbewerb vor. Dieser findet vom 25. Mai bis 6. Juni 2018 in der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck statt.

SW

Themenweg „Schenner Neuwaal“

Wissenswertes rund um die Entwicklung der Bewässerungstechnik

Dass mit dem „kostbaren Nass“ möglichst sparsam umgegangen werden soll, davon war schon beim Thema „Wasserrechte“ die Rede. Verständlich, dass auch bei der Bewässerungstechnik nach immer effizienteren Methoden gesucht wurde. Die Entwicklung der Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten machte Neuerungen bei der Art der Bewässerung auch notwendig.



Bis zum Bau der Beregnungsleitungen in den 1950er-Jahren kannte man nur die Oberflächenbewässerung. Dabei wurde das Wasser durch Verteilerwaale, die in regelmäßigen Abständen die Wiesen durchzogen, auf die Felder geleitet. Um das Wasser zu stauen und somit eine Überflutung der Gründe zu erzielen, wurden Wasserbretter oder Wasserbleche in den Waal gestellt. In trockenen Sommern konnte es durchaus geschehen, dass durch die geringe Wassermenge das Weiterleiten zu den tiefer gelegenen Feldern sehr lange dauerte und die Wasserbe-

zugszeit für den jeweiligen Bauern zu Ende war, bevor alle Felder bewässert waren. Durch die Oberkronenberegnung, die sich Ende der 1950er-Jahre und in den 1960er-Jahren in Schenna durchsetzte, war eine gleichmäßigere Bewässerung möglich und für den Obstbau, der damals vielerorts den Getreideanbau und die Grünlandwirtschaft ablöste, auch notwendig geworden. Das Wasser wurde nun durch Eisenrohre zu den Wiesen geleitet. Dazu mussten nach und nach die Hauptleitungen errichtet werden; die erste war 1956 die sogenannte Locherleitung, die in der Nähe des Locherhofes in St. Georgen vom Waal abgeleitet wurde und von dort ins Unterdorf führte.

Aufgrund der fehlenden Geldmittel wurde beim Bau der Leitungen gespart und so gab es über mehrere Jahre die „fliegenden“ Leitungen. Dabei waren die Eisenrohre nicht im Boden verlegt, sondern verliefen oberflächlich durch die Wiesen, um sie bei Bedarf abmontieren zu können und an anderer Stelle wieder zusammenzubauen. Mit der Umstellung von den hochstämmigen Obstbäumen auf die schwachwachsenden kleineren Bäume in



„Fliegende Leitung“, wie es sie in den ersten Jahren der Oberkronen-Bewässerung gab.



Mit solchen Wasserblechen wurde das Wasser im Waal gestaut, wodurch es zu einer kontrollierten Überflutung der Gründe kam.



Die kleineren Frostberegner sorgen für eine gleichmäßige Bewässerung im Ertragsobstbau.



Die Tropferschläuche verlaufen direkt am Boden, wodurch kaum Wasser verloren geht.

den 1980er- und 1990er-Jahren erfolgte auch der Wechsel vom Großflächenberegner zu den kleineren Frostberegnern. Aber bereits Ende der 1980er- Jahre wurden die ersten Schläuche für die Tropfbewässerung verlegt. Anfangs standen viele Bauern dieser Art der Bewässerung skeptisch gegenüber. Dieses System konnte jedoch zum einen durch die Wasserersparnis überzeugen, andererseits wird ausschließlich das Wurzelsystem der Pflanzen mit Wasser versorgt.

Damit bleibt das Blattwerk trocken, wodurch die Entwicklung von Pilzkrankheiten eingeschränkt werden kann.

Im Jahr 2010 erneuerte das Bodenverbesserungskonsortium „Neuwaal Schenna“ sämtliche Beregnungsleitungen und stellte auf die elektronisch gesteuerte Tropfbewässerung um. Seitdem sind die Beregner, die in den heißen Sommermonaten das Landschaftsbild mitgeprägt haben, fast gänzlich aus den Obstwiesen verschwunden.



Die Waalerhütte am Schenner Neuwaal lädt wieder zum Verweilen ein.

So isst Schenna:

Eine Rezeptidee für den Frühling

Bärlauchrisotto

Zutaten:

300 gr. Reis
80 gr. Bärlauch
1 Zwiebel
1 Glas Weißwein
1 lt. Fleischsuppe
50 gr. Parmesan
Olivenöl
Salz und Pfeffer

Zubereitung:

50 gr. Bärlauch mit etwas Olivenöl fein pürieren. Den restlichen Bärlauch in kleine Streifen schneiden. Die Fleischsuppe zum Kochen bringen. Die Zwiebel fein schneiden und in etwas Olivenöl anschwitzen. Den Reis dazugeben und ca. 2 Minuten mit anschwitzen. Mit dem Weißwein ablöschen und einköcheln lassen, dann nach und nach mit der heißen Fleischsuppe aufgießen und unter Rühren einkochen lassen. Sobald der Reis fast gar ist, den Parmesan und den pürierten Bärlauch sowie den klein geschnittenen Bärlauch unterrühren. Mit Salz und Pfeffer würzen und zugedeckt noch 5 Minuten ziehen lassen.



Wähle Handwerk!

Schenner Handwerker suchen Lehrlinge

Der Fachkräftemangel ist auch in Schenna zu spüren, deshalb wollen die Handwerker von Schenna junge Leute wieder vermehrt zu einem Lehrberuf motivieren und die Stärken und Vorteile des Handwerks aufzeigen. Die gutgemeinte Einstellung vieler Eltern, dass ihre Kinder eine weiterführende höhere Schule besuchen müssen, um ein besseres Leben zu haben, hat sich mittlerweile als überholt herausgestellt. Schule und Lehre sollen nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern eine praktische Ausbildung soll als gleichwertige Alternative zu einer Oberschule wahrgenommen werden und die Wahl soll vor allem den Talenten, Fähigkeiten und Charaktereigenschaften der jungen Leute entsprechen. Was also macht das Handwerk aus?

Faszinierend am Handwerk ist das breite Spektrum an Berufen, das es zu bieten hat. Da gibt es die traditionellen genauso wie die Hightech-Berufe, aber auch Tätigkeiten, die kaufmännisches oder künstlerisches Können erfordern.

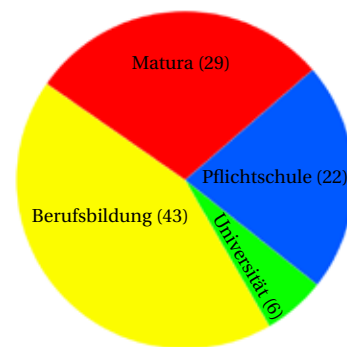
Mit einer abgeschlossenen Ausbildung im Handwerk sind junge Talente derzeit auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt wie die erst kürzlich aktualisierte Excelsior-Umfrage, welche den Beschäftigungsbedarf der Unternehmen erhebt, ergeben hat. Ein Arbeitsplatz ist jungen Leuten mit Berufsbildung sicher, Zukunftssorgen sind überflüssig. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist das Handwerk auch krisenresistent und bietet daher Sicherheit vor Arbeitsverlust. Schon in der Lehrzeit verdienen die jungen Auszubildenden ihr eigenes Geld und mit jedem Lehrjahr steigt der Lohn. Die Jugendlichen werden dadurch Schritt für Schritt in die Unabhängigkeit und Eigenverantwortung geführt und lernen auf eigenen Füßen zu stehen.

Im Handwerk wird mit Herz, Kopf und Händen gearbeitet.

Denn der Handwerker gehört zur Spezies der Macher, der Probleme durch schlaue Lösungen beseitigt und mit Leidenschaft und Herzblut Dinge selbst bauen, formen oder verändern kann. Nach

getaner Arbeit kann er mit Freude und Genugtuung auf sein Endprodukt schauen, egal ob es ein neues Haus, die Frisur einer Kundin oder eine neue Erfindung, die die Welt verändert, ist.

Tradition und technischer Fortschritt liegen im Handwerk nahe beieinander. Weil das elektronische Zeitalter die rein manuelle Arbeit in Richtung computergesteuerte Prozesse gelenkt hat, werden im Handwerk vor allem die hellen Köpfe gebraucht, die mit modernsten Technologien arbeiten möchten. Trotzdem kommen auch die traditionellen Werkzeuge und



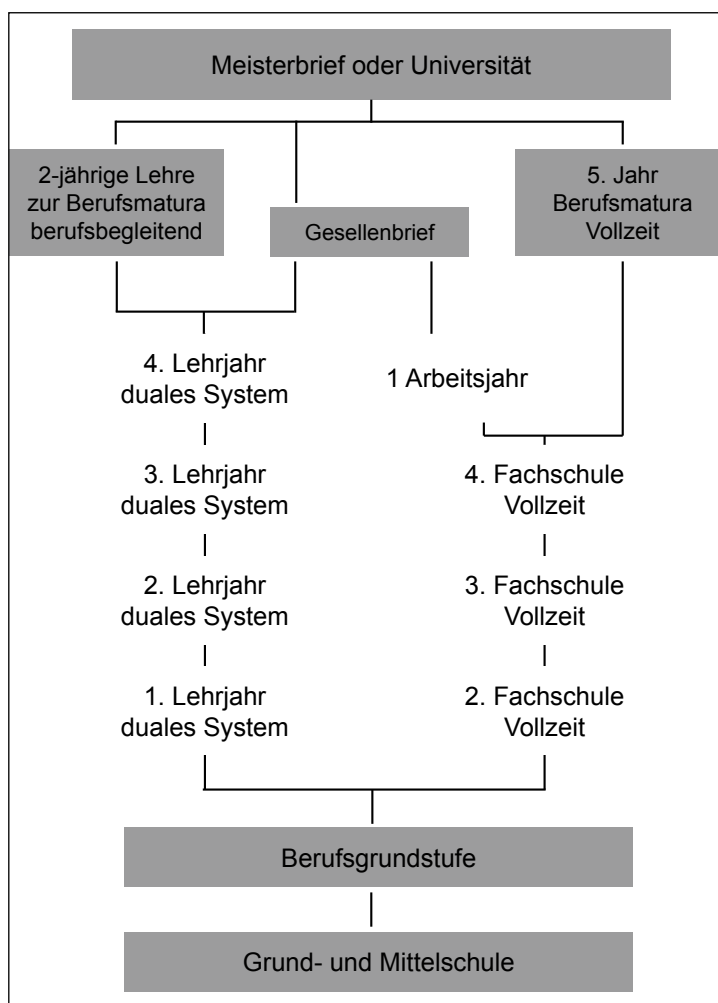
Der Arbeitskräftebedarf der Südtiroler Unternehmen nach Ausbildungsart in % im Jahr 2017 (erhoben durch die Excelsior-Umfrage des Verbands der italienischen Handelskammern Unioncamere)

Bearbeitungsmethoden weiterhin zum Einsatz.

In einem Handwerksberuf können die jungen Leute ihre Kreativität und Freude zum Anpacken leben, sich in der Teamarbeit und im Kundenkontakt einbringen und in einem familiären Arbeitsklima werden sie auf ihrem Ausbildungsweg begleitet.

Ein Handwerksberuf ist keine Sackgasse mehr. Die praktische duale Ausbildung kann über den Gesellenbrief zur Matura oder zur Meisterausbildung führen, ebenso steht aber auch der Weg für ein Studium oder in die Selbstständigkeit offen. Auch die Politik setzt alles daran, das Imageprofil des Handwerkers zu stärken und die Wertschätzung dem Handwerk gegenüber in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen. So will Bildungslandesrat Philipp Achammer den Meistertitel in der Wertigkeit dem Bachelor gleichstellen wie es in Deutschland schon längst praktiziert wird.

Ausbildungswege eines



Handwerkers im Südtiroler Bildungssystem:

Das duale Bildungssystem ermöglicht eine passgenaue, praxisorientierte Ausbildung auf den Betrieb zugeschnitten, d.h. die praktische Lehre im Betrieb wird mit einem begleitenden Theorie- und Fachunterricht an der Berufsschule kombiniert. In einigen

Bereichen gibt es auch die Möglichkeit, die Ausbildung an einer Fachschule in Vollzeit zu besuchen.

Informationen über die Ausbildung zu einem Handwerksberuf gibt es an allen Landesberufsschulen und unter www.generation-h.net.

Zwei Lehrlinge befragt ...



Max Schneider

Welche Lehre machst du?

Max: I bin Hochbau-Lehrling bei Eurobeton 2000.

Was gefällt dir an deiner Lehre?

Max: Die Herausforderung jeden Tag etwas Neues zu lernen.

Warum hast du dich für eine Lehre entschieden?

Max: Weil man das, was man in der Schule lernt, gleich in der Praxis anwenden kann.



René Pircher

Welche Lehre machst du?

René: die Lehre als Konditor im Hotel Hohenwart.

Was gefällt dir an deiner Lehre?

René: Mir gefällt's, kreativ zu arbeiten und dass man sich an den Teller austoben kann und etwas Schönes unternimmt...

Warum hast du dich für eine Lehre entschieden?

René: Ich habe mich für die Lehre entschieden, weil ich lieber arbeiten als nur in der Schule!

Öl Behälter nur für Alt- und Speisefette benutzen

Achtung: Motoröl gehört in die Schadstoffsammlung!

Raiffeisenkasse Schenna



Die diesjährige Vollversammlung der Raiffeisenkasse Schenna findet am **Montag, 28. Mai 2018** pünktlich um **19 Uhr** im Vereinshaus Unterwirt im Bürgersaal statt.

Eintreffen der Mitglieder ab 18.30 Uhr.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung mit Anhang zum 31.12.2017 sowie die Berichte des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates liegen am Verwaltungssitz der Raiffeisenkasse Schenna, Erzherzog-Johann-Platz 2, zur Einsichtnahme auf.

Ausflug der bauerlichen Senioren auf die Hochebene von Lafraun

Der heutige Ausflug der bauerlichen Senioren am 8. Mai führt nach Wälschtal, auf die Hochebene von Lafraun/Lavarone und Viereguth/Folgaria. Die Fahrt geht zum Caldona-See und von dort nach Lafraun bis zum einstigen österreichisch-ungarischen Werk „Gschwend“ (Belvedere); 15 Minuten Fußweg, dann Besichtigung mit Führung. Weiterfahrt nach Lusern, dort Mittagessen; anschließend Besichtigung des

Dokumentationszentrums in Lusern. Weiterfahrt zum Kriegerfriedhof Costalta. Rückfahrt über den Vezzenapass und den Sommapass nach Viereguth. Heimfahrt über Calliano und das Etschtal.

Preis für Fahrt, Essen und Getränke, Eintritte und Führung 40 Euro.

Abfahrt um 7.45 Uhr in Verdins, um 8 Uhr bei der Feuerwehrhalle in Schenna.

Anmeldungen bis 3. Mai unter Tel. 3337192848.

SCHENNER DORFMARKT

REGIONAL AUS BAUERNHAND

IMMER VON 9 BIS 12.30 UHR
ORTSZENTRUM SCHENNA

DONNERSTAG:
12.04.18 | 10.05.18
14.06.18 | 19.07.18
09.08.18 | 13.09.18
11.10.18

FREITAG:
02.11.18

Langeseröffnung mit fulminantem Auftakt



Wie alle anderen mitwirkenden Vereine stellte auch Verena Dosser das Programm der SKJ zum Schenner Langes 2018 im Raiffeisensaal vor.

Wie bereits zur Tradition geworden lud die Gemeindeverwaltung die Bevölkerung ganz offiziell zur Eröffnung des Schenner Langes 2018 am Tag der Frau, dem 8. März ins Vereinshaus Unterwirt ein. Für 19 Uhr war die Eröffnungsfeier angesetzt und für 20.15 Uhr die erste Veranstaltung. Angesichts des großen Zustroms reservierten viele Besucher der Feier im Raiffeisensaal gleich schon auch einen Sitzplatz im Bürgersaal für sich, um das Kabarett „Fein sein, gemein sein“ mit den fidelen Alpenpfeilchen Sabine Ladurner

und Magdalena Schwellensattl ja nicht zu versäumen oder etwa keinen Platz mehr zu finden – und sie taten gut daran, wie sich später herausstellte.

Der Raiffeisensaal hatte sich gefüllt und der Bürgermeister Luis Kröll begrüßte nach einer musikalischen Einleitung von Helmuth Matzoll und Alberta Kuen mit Ziehharmonika und Harfe die Vertreter der mitveranstaltenden Vereine und die zahlreichen interessierten Besucher. Die rührige Gemeindeferentin und Vorsitzende des Bildungsausschusses

Annelies Pichler dankte den Mitwirkenden und lud die Vereinsleute ein, ihre Veranstaltung kurz vorzustellen, was alle mit Begeisterung taten und damit für ihren jeweiligen Langes-Abend tüchtig die Werbetrommel rührten. Insgesamt wurden zwölf Darbietungen und eine Ausstellung für den heurigen Schenner Langes vorbereitet, der vom 8. bis zum 24. März vierzehn Tage lang viele Besucher aus Nah und Fern anlockte. Auch die Schenner Schüler beteiligten sich mit ihrer Aktion „Pflückgedichte“ am Langes 2018, wozu sie insgesamt 134 Gedichte verfassten, die an

mehreren zentralen Orten des Dorfes auf ihre Leser warteten. Einige Schüler trugen selbst Beispielgedichte im Saal vor und ernteten dafür großen Applaus. Die Gedichte konnten von Interessierten nicht nur gelesen, sondern tatsächlich auch gepflückt und mitgenommen werden. Der Langes-Initiator Walter Innerhofer stellte die Kunsthandwerkerin aus dem Sarntal kurz vor, die eine großartige Ausstellung ihrer Federkielstickereien präsentierte. Katharina Stuefer ist eine waschechte, bodenständige und wetterfeste Sarnerin mit Schenner Wurzeln, die das Federkielsticken von



Durchaus komisch und schräg unterhielten die Kabarettistinnen Sabine Ladurner und Magdalena Schwellensattl die Zuschauer im total ausgebuchten Bürgersaal zum Heimatthema „Fein sein, gemein sein“.



Viel Bewunderung fand die Ausstellung der Federkielstickereien von Katharina Stuefer aus dem Sarntal.



Kindesbeinen an erlernt und Handwerksmeisterin geworden ist. Sie bestickt vor allem Leder, aber auch Stoffe mit wunderschönen, kunstvollen Ornamenten aus Pfauenfederkielfäden und hat schon für ganze Schützenkompanien und Musikkapellen die Gürtel, bei uns „Binden“ genannt, damit verziert. Für den Hübner Franz, Altschennener Schustermeister, hat sie früher die „Oberschüecher“ der Trachtenschuhe bestickt, als er noch dem Schusterhandwerk nachging. Ihr Urgroßvater war ein Prüns-

tersohn aus Schenna und ihr Onkel der „Dorner-Geistliche“ und langjährige Pfarrer von Dorf Tirol Alois Dosser. Auch der Bürgersaal hatte sich inzwischen bis auf den letzten Platz gefüllt und alles wartete gespannt auf den Auftritt der Kabarettistinnen Sabine als Midi und Magdalena als Traudi mit ihrem Ziehharmonikabegleiter Hias. Zur Frage „Was ist Heimat“ leisteten sich die Beiden einen pikant-gespickten, komisch-schrägen Schlagabtausch, wobei Traudi auf ultnerisch-ironische Weise



Stolz präsentierten Schüler der Grund- und der Mittelschule ihr Pflückgedichte zum Schenner Langes 2018.

singend und sagend ein eher konservatives Heimatbild zu vertreten hatte, während die quirliche Midi auf teils zynische Weise eine multikulturelle Heimat propagierte. Die Darbietungen wurden vom Publikum mehrmals durch spontane „Appläuse“ unterbrochen. Es wurden Themen wie Ausländer, Flüchtlinge und „Zuagroaste“ besungen und Meinungen dazu ausgesprochen, die in unserer Gesellschaft leider präsent sind, öffentlich aber meist nur hinter vorgehaltener

Hand geäußert werden dürfen. Die vielen Zuschauer im Bürgersaal des Vereinshauses Unterwirt waren jedenfalls vollauf begeistert von den feinen, manchmal auch gemeinen, aber durchaus wahren Darbietungen der Kabarett-Künstlerinnen. Ein gekonnt, fulminanter Auftakt des Schenner Langes 2018! Inhaltlich stammen die Texte übrigens von der Merauner Frauentheatergruppe „Phenomena“.



Viele Besucher bei der Eröffnungsfeier des Schenner Langes 2018 im Raiffeisensaal



Die Federkiel-Stickmeisterin Katharina Stuefer vor ihrem Pfauenfederbild: an die 100 Federn, deren Kiele zum Stickern in feine Fäden geschnitten werden, wachsen einem Pfau alljährlich neu.



Das Volksmusikduo Alberta Kuen an der Harfe und Helmuth Matzoll an der Steirischen umrahmten die Eröffnungsfeier musikalisch.

Langes-Erfolge setzen sich fort

Nach dem schwungvollen Auftakt am Tag der Frau wurden auch die weiteren Angebote des Schenner Langes 2018 von den Leuten sehr gut angenommen. Alle Veranstaltungen waren gut besucht, die Bemühungen der mitwirkenden Vereine haben sich ausgezahlt.

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Schenna

Dies gilt vor allem für das Frühjahrskonzert der Musikkapelle, eine der wenigen Veranstaltungen im Jahr, für die sich der Bürgersaal des Vereinshauses mit mehr als 300 Besuchern füllt und damit eher zu klein ist. Kapellmeister Luis Schönweger hatte seine Schenner Musikantinnen und Musikanten auf ein abwechslungsreiches, teils anspruchsvolles und wie immer unterhaltsames Konzertprogramm eingeschworen, das sie dem Publikum meisterhaft vortrugen und dafür auch kräftigen Applaus ernteten. Der Sprecher Dieter Scoz führte gekonnt in die einzelnen

Konzertstücke ein, so dass die Zuhörer zum musikalischen Genuss auch einiges an Wissen über den jeweiligen Komponisten und seine Motive erfahren durften (s. auch eigenen Bericht S. 21).

Langes-Bühne Tall

Mit dem Schwank „Iaz Bruader hilf!“ von Hilde Eppensteiner hat die Langesbühne Tall wieder einen Lachschlager geboten, der viermal den Bürgersaal Obertall und einmal jenen von Schweinsteg mit Zuschauern füllte. Auch zahlreiche Besucher aus Schenna und aus dem Passeiertal unterhielten sich bei dem von den Tallner Theaterleuten authentisch gespielten „echten“ Bauerntheater glänzend und spendeten ausgiebig Applaus. Wie jedes Jahr wird übrigens auch heuer der Reinerlös aus den fünf Vorstellungen von der Langesbühne für wohltätige Zwecke im Lande gespendet.

Humor und Kulinarik

Diese vom Tourismusverein



An die 50 interessierte Teilnehmer wanderten mit dem Flurnamenforscher Johannes Ortner von St. Georgen nach Schenna und bekamen wertvolle Erklärungen zu den Hof-, Feld-, Wald- und Wiesenamen der Heimat.

Schenna organisierte Langes-Veranstaltung, bei der im Felsenkeller des Hotel Schenna Resort der Komödiant Dietmar Gamper und der Musiker Christoph Gabrieli ein amüsantes „Gaschthauskabarett“ boten, war bereits vor Beginn des Schenner Langes 2018 ausverkauft. Der Schenner Küchenchef Stephan Egger verwöhnte die Besucher dazu mit feinen Südtiroler Köstlichkeiten.

Flurnamenwanderung

Für die über 50 Teilnehmer war die vom Verein für Kultur und Heimatpflege veranstaltete Flurnamenwanderung von St. Georgen ins Dorfzentrum mit dem Kulturanthropologen und Flurnamenforscher Johannes Ortner bei schönem Wetter ein tolles Erlebnis, bei dem „der Uolenturm, die Wagnes, das Goaßloch, die Flige, die Ratscheiden, Krebs, Loth, Aue, Goyen und Pangeter, sowie der Hämmerling“ und viele andere Hof-, Feld-, Wald- und Wiesenamen zur Sprache kamen und erklärt werden konnten.

Das immaterielle Kulturerbe „Flurnamen“ darf auch bei zunehmender Verstädterung unserer Dörfer nicht verloren gehen. Johannes Ortner hat in den vergangenen Jahren mit Mitarbeitern über 170.000 Südtiroler Flurnamen, davon an die 2.500 allein in Schenna, gesammelt, und in Orthofoto-Karten auch verortet. Im Anschluss an die Wanderung stellte er die Karte im Raiffeisensaal den vielen interessierten Besuchern vor, wozu die Leute ihre Fragen stellten und rege diskutierten.

Gedenkkreuze an der Südgrenze Tirols

Der Raiffeisensaal des Vereinshauses war beinahe zu klein, die vielen Zuhörer zu fassen, die am 15. März gekommen waren, um den Vortrag von Hias Dosser-Farmer zum Thema „Gedenkkreuze an der Südgrenze Tirols“ zu erleben. Der Althauptmann der Schützenkompanie Schenna zeigte Bilder von 67 Wanderungen, die er mit seiner Frau und mit Bergkameraden zu den geschichtsträchtigen



„Narrisch guët“ unterhalten haben sich die vielen Zuschauer aus Nah und Fern beim Schwank, den die Langesbühne Tall zum Besten gab.



Vor einem überfüllten Raiffeisensaal referierte Hias Dosser-Farmer über die Gedenkkreuze, die 2015 in Erinnerung an den 1. Weltkrieg an der Südfront ausgestellt wurden.

Orten unternommen hat, an denen im Jahr 2015 Kreuze in Gedenken an die Standschützen-Bataillone und -Kompanien aufgestellt wurden, die dort im 1. Weltkrieg die Heimat verteidigt haben. An der Südfront zwischen dem Stilsfer Joch und dem Winklerjoch am Karnischen Kamm in Osttirol haben die Tiroler Standschützen in Kavernen, Baracken und Schützengräben auf über 3.000 Meter hohen Bergen und in der Talsohle des Etschtales bei Rovereto zwischen 1915 und 1918 drei lange Jahre die Stellungen gegen die Alpini

gehalten. Den Farmer-Hias hat das Thema „Tiroler Frontlinie“ schon früh interessiert und so nahm er mit Begeisterung am Projekt „An der Front 1915-2015“ teil, bei dem die Gedenkkreuze errichtet wurden. Zusammen mit Hartwig Röck hat er alle Gedenkkreuze fotografisch festgehalten und dokumentiert und darüber einen Wanderführer veröffentlicht (s. auch S. 20).

Quizmaster 2018

Einen tollen Abend haben die Jugendführer der SKJ Schenna am 16. März im Bürgersaal veranstaltet. Es ging um den

Quizmaster 2018. Dazu hatten sich 19 Dorfvereine gemeldet und waren jeweils mit vier bis acht Vertretern gekommen, um den Quizmaster 2016 – die Bauernjugend – vom Thron zu stürzen. Dazu hatten die Veranstalter zu sechs Themen jeweils vier Fragen bzw. Geschicklichkeitsübungen vorbereitet, die es so schnell wie möglich und auch richtig und geschickt zu erledigen galt. Jeder Verein hatte seinen Platz an einem Tisch am Rand des Saales. Jeweils ein Verein durfte das Thema wählen und die Nummer einer Frage dazu nennen. Dann wurde die

Frage von der Moderatorin oder dem Moderator verlesen und auf los ging's los. Die Antwort war am Vereinstisch auf einen Zettel zu schreiben, worauf ein Teilnehmer damit ins Zentrum des Saales lief. Wer zuerst das Ziel erreichte, bekam am meisten Punkte. Eine Jury der SKJ kontrollierte die Richtigkeit der Antwort und notierte die Punkte für den betreffenden Verein. Und so ging es zwischen dem Beantworten von Fragen und den Geschicklichkeitsspielen 24 Mal, jedes Mal ein Beraten, ein Feilschen und ein Rennen. Dann waren unter den Best-



Die Schenner Handwerker stürzten schließlich als Quizmaster 2018 die Bauernjugend vom Thron.



19 Vereine hatten ihre Vertreter in den Bürgersaal geschickt, um bei der Katholischen Jugend den Schenner-Langes-Quizmaster 2018 zu erkämpfen.



Neben der Beantwortung kniffliger Fragen zählten auch Geschicklichkeitsspiele, wie der Luftballon-Wettkampf, zum Wettbewerb um den Quizmaster 2018.

platzierten noch das Viertel- und das Halbfinale auszutragen. Im Finale mauserte sich schließlich der Quizmaster 2018, und es ist der **Schenner Handwerksverband**, der die Bauernjugend ablöst. Den Jugendführern der SKJ Schenna gebührt ein gewal-

tiges Lob für die großartige Organisation und souveräne Führung durch diesen Abend, bei dem nicht nur die teilnehmenden Vereinsmitglieder sondern auch die Zuschauer im Hintergrund einen Riesenspaß hatten, und sogar einiges dazulernen durften.

Feierliche Ausstellungseröffnung in der Alten Pfarrkirche

Bei den Grabungsarbeiten in der Alten Pfarrkirche von Schenna traten vor rund zwei Jahren teils mehr als 2000 Jahre alte Mauerreste und Fundgegenstände zutage. Die interessantesten und schönsten Fundstücke können nun als Dauerausstellung besichtigt werden. Im Rahmen der Kulturwochen Schenner Langes wurde dieses neue Kulturangebot offiziell der Gemeinschaft übergeben.

Rund 80 Interessierte folgten der Einladung der Gemeinde Schenna und des Pfarrgemeinderats. Für die Gemeindeverwaltung unter Bürgermeister Luis Kröll war die Realisierung dieser Ausstellung von Beginn an von gro-

ßer Bedeutung. Nach kurzer Standortdiskussion einigten sich alle Beteiligten darauf, die interessantesten Fundstücke dort zu lassen, wo sie gefunden wurden – in der Alten Pfarrkirche Maria Himmelfahrt auf dem Kirchenhügel von Schenna.

Aus den Mauerresten und Fundgegenständen, die bei den Entfeuchtungsarbeiten vor zwei Jahren zutage traten, ist nun im hinteren Teil der Kirche eine kleine, aber sehr interessante Dauerausstellung entstanden. In insgesamt drei Schaukästen – die wie eine folgerichtige Weiterführung der Kirchenbänke wirken – können nun die interessantesten und



Bürgermeister Luis Kröll, Dr. Catrin Marzoli, Kulturreferentin Dr. Annelies Pichler, Pfarrer Hermann Senoner und Pfarrgemeinderatspräsident Franz Patscheider (v.l.)

schönsten Fundstücke angesehen werden. Ausziehbare Beschreibungen erklären die Schaustücke und machen die Ausstellung im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar. Die Kulturreferentin Annelies Pichler bedankte sich im Namen der Gemeindeverwaltung, die das Projekt leitete, bei allen Beteiligten. Von Respekt und Behutsamkeit waren die Arbeiten aller Beteiligten geprägt. Der Dank galt Pfarrer Hermann Senoner und seinem Pfarrgemeinderat mit dem Vorsitzenden Franz Patscheider für die gute Zusammenarbeit. Catrin Marzoli, Direktorin des Amtes für Bodendenkmäler und ihr Team haben mit großer Sorgfalt geborgen, datiert und dokumentiert und gestalteten die Ausstellung maßgeblich mit. Annelies Pichler bedankte sich auch für das Überlassen der Fundstücke als Leihgabe an die Gemeinde Schenna. Großer Dank galt auch der Gruppe Gut unter der Leitung von Uli Prugger. Sie zeichnete für das Konzept und die Umsetzung der Ausstellung verantwortlich. Mit viel Gefühl und Wertschät-

zung für das Thema und den besonderen Ort konnte eine Ausstellung konzipiert werden, die präsent ist und doch respektvoll zurückhaltend den Raum bereichert. Ihnen zur Seite standen unter anderem der Tischler Sepp Mairhofer und Walter Innerhofer. Sowohl Pfarrer Hermann Senoner in seinen Grußworten, als auch Referentin Annelies Pichler, machten auf die Brückenfunktion von Kulturerbe zwischen Vergangenheit und Zukunft aufmerk-



Mit feinsten Flötenmusik tauchte Birgitt Pircher die Eröffnung der archäologischen Ausstellung in der Alten Kirche von Schenna in einen feierlichen Rahmen.



Die Direktorin des Amtes für Bodendenkmäler, Dr. Catrin Marzoli, erklärte die wertvollen Fundstücke, die bei Grabungen in der Alten Schenner Pfarrkirche zutage getreten sind.

sam und dass es an jedem einzelnen läge, sich damit zu befassen, es anzunehmen und weiterzuentwickeln. Es ist Verantwortung und Freude zugleich, Kulturgut zu erhalten und zu pflegen.

Größte Aufmerksamkeit erhielt Catrin Marzoli bei ihrer fachlichen Einführung in die Ausstellung und stand auch im Anschluss noch für die vielen Interessierten gerne für Fragen zur Verfügung. Sie verwies besonders auf mehrere römische Münzen, Denare aus der Zeit der Soldatenkaiser um 200 n. Chr. und auf die Mauerreste von römischen Gebäuden, die vor der Errichtung der ersten Kirche auf dem Schenner Kirchhügel standen. Der aussichtsreiche Platz war bereits vor Christi Geburt besiedelt. Unter Anderem weist auch ein Mahlstein, der hier gefunden wurde, auf die frühe Siedlungstätigkeit hin. Mit der Einwanderung langobardischer, alemannischer und bajuwarischer Volksgruppen entstand im frühen Mittelalter eine erste romanische Kirche, von der die Grundmauern einer Rundapsis im heutigen Altarraum ergraben



Gänzlich mit Zuhörern gefüllt hatte sich die Alte Pfarrkirche zur Eröffnung der Ausstellung archäologischer Fundstücke durch die Gemeinde und den Pfarrgemeinderat.

werden konnten. Schenna war die nördlichste Pfarre des Bistums Trient und umfasste bis ins 12. Jh. die ganze orografisch linke Seite des Passeiertales, einschließlich St. Leonhard. Die Passer bildete die Grenze zum Bistum Chur, zu dem die rechte Talseite mit Dorf Tirol gehörte. Im Hochmittelalter wurde dann die erste gotische Pfarrkirche zu Maria Himmelfahrt mit polygonalem Chorabschluss errichtet, die um 1500 noch einmal umgestaltet wurde und die heutige Form erhielt. Im 17. Jh. war die Kirche Bestattungsort für mehrere Personen, deren Grabstätten

teils gut erhalten im Untergrund des Altarraumes zutage traten.

So tanzt Schenna



Rund 50 Tänzerinnen und Tänzer hatten sich im Bürgeraal eingefunden, um mit der Volkstanzgruppe Schenna zu den Ziehharmonikaklängen von Martina Reiterer zu tanzen.



Im Foyer der Gemeinde Schenna fand die Eröffnungsfeier der archäologischen Ausstellung ihren gemütlichen Ausklang.

Die Feier wurde von Birgit Pircher mit wunderschönen Flötenklängen umrahmt und klang bei einem gemeinsamen Umtrunk im Gemeindehaus aus. Die Ausstellung steht nun für alle Interessierten offen. Möglichkeiten für eine Kirchenführung vermittelt der örtliche Tourismusverein.

Alle Fotos zur Ausstellungseröffnung können auf der Homepage der Gemeinde Schenna unter „Wir in Schenna“ – „Rückblicke“ angesehen werden.

(www.schenna.eu/wir-in-schenna unter Rückblicke)

Zugegebener Maßen mehr Damen als Herren trafen am Dienstag, dem 20.3.2018 abends im Bürgeraal des Vereinshauses ein, um „Schenna tanzen zu lassen“. Die Volkstanzgruppe hat Anfänger, Fortgeschrittene, Tanzmuffel und Partyqueens eingeladen, zu „tonzn – bis dr Tonzboudn krocht.“ Schließlich waren es mehr als 25 Tanzpaare, jüngere, ältere, schneidige Tänzerinnen und Tänzer, die

auf Kommando der Tanzleiterin Eva Klotzner und zu den rhythmischen Klängen der Ziehharmonika, gekonnt gequetscht von Martina Reiterer aus Hafling, sich im Walzerschritt, im Boarischen und im Discofox-Stil über das Parkett bewegten. Die Teilnehmer erlebten viel Spaß, lernten neue Volks-Tanz-Schritte kennen und erweiterten so ihr Können im „Tanz des Volkes“.

„Die Korrrn kemmen, hollawint“

Einen weiteren Höhepunkt im heurigen Schenner Langes erlebten die rund 250 Besucher der „Korrrnliadr“-Aufführung im Bürgersaal am 23. März, zu der die Öffentliche Bibliothek geladen hatte. Das Gesangs-Quartett „Firmian“, die Musikergruppe „Pasui“ und der Moderator Martin Trafoier stellte zwei Stunden lang Gedichte und Lieder über die „Vinschger Korrrn“ vor. Der 1937 in Laas geborene und in Marling wohnhafte Künstler und Dichter Luis Stefan Stecher hat mehr als 100 Gedichte über diese eher verschrien und ungeliebten Leute vergangener Jahrzehnte und Jahrhunderte geschrieben und der Malser Komponist Ernst Thoma hat sie vertont.

Die Korrrn kemmen, hollawint

*lai räasch di Tremml für
unt schtuankaifzuakep,
dia Paggasch
plaip pessr four dr Tür.*

Martin Trafoier verstand es ausgezeichnet, das Leben dieser Gruppe armer Leute aus dem Vinschgau vergangener Jahrhunderte fundiert

zu beschreiben und den Mythos von diebischen und unehrlichen Grattenziehern ins rechte Licht zu rücken. Als Realteilungsgebiet, wo die Höfe jedes Mal unter den Erben aufgeteilt wurden, bis die Grundstücke nicht mehr reichten, eine Familie zu ernähren, und als niederschlagsärmste Talschaft des gesamten Alpenraumes war der Vinschgau stets ein ärmlischer Lebensraum, aus dem Menschen wegziehen mussten, um überleben zu können – Wirtschaftsflüchtlinge würden wir sie heute nennen. Nicht umsonst wurde der Vinschgau in früheren Zeiten auch das Armenhaus Europas genannt. Als Wanderhändler, Besenbinder, Körbeflechter und Pfannenflicker zogen die „Korrrn“ mit Frau und Kindern mit ihren Karren durchs Land und fristeten so ihr Dasein. Meist zogen sie den mit einer Plane überzogenen Karren von Hand, nur wenn es gut ging, hatte man einen Esel als Zugtier. Neben den Karnern sind aus dem Vinschgau auch die Schwabenkinder bekannt geworden, die in Ravensburg auf



Viel Applaus ernteten die Sänger und Musikanten zu ihren Vorträgen „Die Korrrn kemman, hollawint!“



Das Instrumententrio Pasui spielte zu den Korrrnliedern, die von Martin Trafoier äußerst ansprechend vorgetragen und kommentiert wurden.

dem Markt für die Sommermonate an schwäbische Bauern verdingt wurden, um ein paar Groschen zu verdienen und daheim „von der Schüs-

sel“ zu sein.

Das Firmian-Quartett bestehend aus Sigrid Klotz, Cornelia und Lukas Oberrauch sowie Ulrich Kössler, alle



Im übervollen Vereinssaal trug das Sängerkwartett Firmian Korrrnlieder von Luis Stefan Stecher vor.



aus der Gegend um Bozen-Schloss Sigmundskron (romantisch Schloss Firmian) sangen Kornrliader, die teils heiter, großteils aber nachdenklich stimmend das ärmliche Leben dieser Vinschger Bevölkerungsgruppe beschreiben. Die Texte sind von Luis Stefan Stecher in originalem Dialekt geschrieben worden, so dass man natürlich auch gut mithören musste, um alles zu verstehen.

Drei Menschen, sechs Instrumente, eine Musik spielten dazu die Gruppe „Pasui“ mit Johanna Springeth, Barbara Grimm und Volker Klotz. Mit dem Dudelsack, Gitarre und Drehleier, mit der Ziehharmonika und Flöten zauberten sie die passende, rhythmisch zum Tanz verlockende,

stimmungsvolle Musik in den Bürgersaal und ernteten dafür viel Beifall, der natürlich auch dem Moderator und den Sängern galt.

„Pasui“ würde bei uns natürlich „bei ihmene“ heißen, meinte die Kulturreferentin der Gemeinde Schenna und Vorsitzende des Bildungsausschusses, Annelies Pichler, die als Kopf des Schenner Langes 2018 für die sehr gelungene Veranstaltung dankte. Die überaus gut besuchten Darbietungen zeigten, dass der Schenner Langes nach den mehr als 25 Jahren seines Bestehens bei den Menschen immer noch beliebt ist, was auch die zahlreichen Besucher von auswärts bestätigten.

„Gepflückte Pflückgedichte“



März

*Ich renne in den Lenz hinein,
Du sollst mein Begleiter sein.
Ich lebe in 'nem schönen Ort,
von hier will ich
nie mehr fort.*

*In der Blumenwiese lieg'
ich mittendrin',
wie schön, dass ich hier bin!
Ich fühl mich pudelwohl
in meiner Haut.
Es duftet nach Tausend-
güldenkraut.*

*Es wärmt mich fein das
Sonnenlicht,
das Summen der Bienen
stört mich nicht.
Ich sehe die bunten Blüten an
Und freue mich ganz
einfach daran.*

*Um mich herum die
grünen Wälder,
ein warmer Wind weht
über die Felder.
Ach, wie liebe ich den März,
er öffnet mir das Herz!* 2A-MS



Judith Klotzner hat die Pflückgedichte der Schüler zum Schenner Langes 2018 an mehreren Plätzen im Dorf für die interessierten Leser, auch zum Mitnehmen, ansprechend bereitgestellt.

Ferien in Schenna

*In Schenna gibt es so
manches Hotel,
Gäste sind nämlich immer
zur Stell'.*

*In Schenna ist es im
Sommer heiß,
und die Leute essen ganz
viel Eis.*

*In Schenna gibt es
immer Sonne,
das ist eine Wonne.*

*Unsere Besucher freuen
sich sehr,
nach Schenna zu kommen ist
gar nicht so schwer.* 4. Kl.-GS

Wahre Freunde

*Wahre Freunde sind Freunde.
Bist du allein,
komm ich zu dir heim.
Bist du traurig,
heitere ich dich auf.
Du bist verletzt,
helf ich dir auch.
Das ist, was Gemeinschaft
ausmacht:
Einer allein ist schwächer
als alle zusammen.
Gemeinsam statt einsam!*

1B-MS

Schenner Langes verabschiedet sich mit der Jukebox



Die Clowns Herbert und Mimi lockten sehr viele Kinder zur Jukebox in den Vereinssaal von Schenna.



Mit lustigen Liedern unterhielten Herbert und Mimi die vielen Kinder, die der Einladung der Öffentlichen Bibliothek gefolgt waren.

Mit der Veranstaltung für Kinder des Clownduos Herbert und Mimi, das eine Jukebox „erfunden“ hat, schloss am Samstag, dem 24. März der Schenner Langes 2018 seine Tore. Fröhliches lautes Kinderlachen füllte am Samstag den Vereinssaal, als die Clowns Herbert und Mimi verschiedenste Spiele und Überraschungen aus ihrer Jukebox auspackten.

Die Veranstalter können auf zwei gelungene Wochen zurückblicken. Die Vereine, die Schule und die Kunsthandwerkerin mit ihrer Ausstellung haben ihre Veranstaltungen und Aktionen enga-

giert, liebevoll und professionell vorbereitet. Die beste Rückmeldung war das große Interesse, das zahlreiche Publikum und der große Applaus bei allen Veranstaltungen.

Ein großes Dankeschön gilt allen, die bei der Organisation und Durchführung geholfen haben, den Vereinen, der Schule, der Kunsthandwerkerin und den vielen Menschen, die der Einladung der Gemeindeverwaltung und der Vereine gefolgt sind. Kultur bewegt – das war das Leitthema und diese Bewegung hat sichtbar stattgefunden – im Außen und Innen.



Begeisterte Teilnahme eines ganzen Vereinssaales voller Kinder an den Darbietungen des Clownduos Herbert und Mimi

Der Verein für Kultur und Heimatpflege organisiert vom 24. bis 27. Mai eine

Kulturreise an den Bodensee

Zum Programm der viertägigen Fahrt gehören neben Stadtführungen (Konstanz, Meersburg, Ravensburg...) auch eine Schifffahrt auf dem Bodensee, der Besuch der steinzeitlichen Pfahlbauten in Unteruhldingen, die Besichtigung der barocken Klosterkirche Birnau und der Basilika in Weingarten sowie ein Besuch im Hopfenmuseum Tettnang.

Vereinsmitglieder, Freunde und Interessierte sind herzlich eingeladen!

Das detaillierte Programm liegt im Tourismusbüro Schenna auf; dort werden auch die Anmeldungen entgegengenommen (bis spätestens 28. April).



Schenner Blumenmarkt



Am Samstag, 5. Mai findet ab 14 Uhr im Pfarrheim das traditionelle Blumenmarkt statt. Jeder kann übrige Pflanzen, Ableger, Knollen, oder auch Zimmerpflanzen, die zu groß geworden sind; am Samstagvormittag im

Pfarrheim abgeben. Am Samstagnachmittag ab 14 Uhr sind alle Blumen- und Gartenfreunde herzlich eingeladen zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und hausgemachten Kuchen. Dabei können dann verschiedene Pflanzen gegen eine freiwillige Spende mitgenommen werden.

Auf zahlreiche Beteiligung freuen sich die Katholische Frauenbewegung und die Bäuerinnen.

Erfolgreicher Freundschaftsabend



Die strahlenden Sieger Hans Spieß und Franz Gasser

Seit einigen Jahren treffen sich jährlich 8 Spielerpaare der Schützenkompanie und des Rodelclubs zu einem kameradschaftlichen Preiswettbewerb im Punktesystem im Schenner Schießstand.

Dieses Jahr war es am 24. März wieder soweit. Die Spielerpaare lieferten sich einen spannenden Wettkampf. Am Ende dieses Turniers konnten sich dann die 16 Spielerpaare bei einer schmackhaften Gerstsuppe – zubereitet von Angelika Pacher – stärken.

Erfreut über den gelungenen Freundschaftsabend zeigten sich die beiden Vereinsobmänner Thomas Egger und Florian Raffl bei der Preis-

verteilung. Für die vier besten Spielerpaare gab es auch heuer wieder schöne Preise.

Bei der Mannschaftswertung konnten sich die Rodler den Titel zurückholen.



Stärkung bei der schmackhaften Gerstsuppe von Angelika



Mit schönen Bildern führte Hias die Zuhörer auf eine geistige Wanderung

Eine Wanderung vom Stilfser Joch zum Karnischen Kamm

Im Rahmen des Schenner Langes lud die Schützenkompanie Schenna zu einem Vortragsabend mit dem Thema „Gedenkkreuze an der Südgrenze Tirols“. Der Hauptmann drückte in der Begrüßung seine Freude über den voll besetzten Raiffeisensaal aus und ging in seinen einleitenden Worten kurz auf die geschichtlichen Hintergründe ein, die zum Entstehen der Front zwischen Österreich-Ungarn und Italien im 1. Weltkrieg geführt hatten.

Der Althauptmann Hias Dosser zeigte in seinem sehr interessanten Vortrag und anhand von zahlreichen Bildern den Verlauf der Frontlinie vor 100 Jahren auf. Dabei folgte er den 67 Gedenkkreuzen, die von den Schützenkompanien aus ganz Tirol im Jahr 2015 in Erinnerung an den Einsatz der Standschützen aufgestellt wurden. Er war bei diesem Projekt maßgeblich eingebunden und hatte in den letzten Jahren alle Kreuze besucht und fotografiert. Die Zuhörer konnten sich aufgrund seines fundierten geo-

grafischen und geschichtlichen Fachwissens ein gutes Bild von den damaligen Ereignissen machen.

Hias beendete seinen Vortrag mit den passenden Worten: „Vergessen wir nicht, was wir für ein Glück haben, schon über 70 Jahre in Frieden leben zu dürfen. Aber vergessen wir auch nicht das Unrecht, das unserer Heimat vor 100 Jahren angetan worden ist, mit allen friedlichen Mitteln zu lösen.“

Im Anschluss wurde noch das Buch vorgestellt, in dem alle 67 Wanderungen zu den einzelnen Gedenkkreuzen beschrieben sind. Dieser Wanderführer wurde unter Mithilfe von Hias Dosser herausgegeben und kann im Fachhandel erworben werden.

Zum Ausklang des überaus gelungenen Abends luden die Schenner Schützen zu einem kleinen Umtrunk ein.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Schenna unter der Leitung von Kapellmeister Luis Schönweger



Kapellmeister Luis Schönweger dirigiert die Musikkapelle Schenna

Am Samstag, 10. März fand im Rahmen des „Schenner Langes“ das traditionelle Frühjahrskonzert im Vereinshaus „Unterwirt“ statt. Eröffnet wurde das Konzert mit der Begrüßung durch den Obmann Roland Almberger. Er nutzte die Gelegenheit um sich bei der Bevölkerung von Schenna für die Unterstützung über das ganze Jahr und die großzügigen Neujahrsspenden zu bedanken. Des Weiteren stellte der Obmann die zwei Jungmusikanten Johannes Pircher (Bass) und Philipp Prunner (Trompete) vor, die zum ersten Mal beim Frühjahrskonzert mitspielten. Die musikalische Eröffnung gelang der Musikkapelle Schenna mit dem „Uno Marsch“ von Robert Stolz. In der Zeit des Nationalsozialismus verfasste der österreichische Komponist durch Anregung eines US-amerikanischen Freundes diesen

Marsch über den Frieden. Nach diesem schwungvollen Auftakt wählte Kapellmeister Luis Schönweger die Ouvertüre „Nabucco“ von Giuseppe Verdi. Mit dem gefühlvollen Klarinettensolo, welches später von der Trompete übernommen wird, stellt das Musikstück einen Kontrast zum eröffnenden „Uno Marsch“ dar. Mit einer majestätischen Fanfare der Trompeten begann das Werk „Concert Prelude“ von Philip Sparke. Unschwer zu erkennen ist im rhythmisch anspruchsvollen Mittelteil Sparkes Leidenschaft zu seiner Brass Band. Den Abschluss des Stücks bildete nochmals das zu Beginn gehörte Thema kraftvoll gespielt von allen Registern. Kapellmeister Luis Schönweger und seine Musikkapelle wechselten nun zum Abschnitt „Gipsy Dance“ aus der bekannten Oper „Carmen“ von Georges Bizet. Der Zigeu-

nertanz mit seiner verspielten Art spiegelt sich dabei abwechselnd in den verschiedenen Registern, bevor die gesamte Musikkapelle mit dem selben Thema aber erhöhter Geschwindigkeit das Stück beendet. Mit Marschmusik präsentierte die Musikkapelle Schenna dann dem Publikum das Stück „Salemnia“ von Kurt Gäble. Dieser Konzertmarsch mit einer zündenden Fanfare zu Beginn wurde für den Salemer Musikverein geschrieben. Mit dem Basssolo, gefolgt vom melodisch abwechslungsreichen Trio, beschreibt Gäble musikalisch die Landschaft und Geschichte der Gemeinde Salem in Baden-Württemberg. Als nächstes stand das Konzertstück „Moby Dick“ von Michael Geisler auf dem Programm. Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Herman Melville beschreibt Geisler gekonnt

in fünf Abschnitten die Jagd eines Walfangschiffs auf den weißen Pottwal Moby Dick. Mit dem Werk „Two Centuries“ von Mario Bürki feiert die Stadtmusik Bern heuer ihr 200-Jahr-Jubiläum. Gemäß dem Titel ist das Stück zweigeteilt: zu Beginn klassisch, danach modern und wild. Mit dem Musical „My Fair Lady“ von Frederick Loewe verabschiedete sich die Musikkapelle Schenna unter der Leitung von Luis Schönweger beim tollen Publikum.

Aufgrund des großen Beifalls spielte die Musikkapelle noch drei schwungvolle Zugaben, bevor die Musikanntinnen und Musikannten bei Umtrunk und Häppchen den Konzertabend im gemütlichen Beisammensein mit den vielen Zuhörern ausklingen ließen.

Geh't schennerisch

a stuënwetzets Broat = steinhartes Brot

aubegeahrn = schimpfen

ohelfn = Abhilfe schaffen

schmergelen = ranzig riechen

Schmirb (die) = Fett zum Einreiben

Holsreckn (s) = der Brechreiz

znicht = sehr böse

viel durchmachn = viel

Schlechtes erleben

durchgiëhn = heimlich weggehen, verschwinden

vermöign = imstande sein

er vermåg des nit = er kann es sich nicht leisten

fircher kemmen = herauskommen

an ewig's Werk = etwas sehr Dauerhaftes

Ouberpoudn (der) = die Decke
in Tamischn hobn = starrköpfig, halsstarrig sein

Suppenonntag der Pfarrcaritas Spendenübergabe an Zentrum Ja zum Leben

Die Pfarrcaritas Schenna lud am 11. März 2018 zum traditionellen Suppenonntag. Der Suppenonntag ist ein Baustein der Pfarrgemeinde, der uns durch die Fastenzeit begleitet und stand heuer unter dem Motto „Christlich – mutig – solidarisch“.

Nach dem Wortgottesdienst, welchem Josef Klotzner vorstand, waren alle zu einer guten Suppe in den Pfarrsaal eingeladen. Die Suppen werden von Betrieben und Familien kostenlos für den Suppenonntag zubereitet. Gegen 9 Uhr werden die köstlichen Suppen von den Mitgliedern und Freunden der Pfarrcaritasgruppe in das Widum gebracht und dort in der Küche des Herrn Pfarrers gewärmt.

Beim Suppenonntag konnten so 8 verschiedene Suppen angeboten werden, dazu wurde Brot und Wasser serviert – eben ein bescheidenes aber feines Mittagessen, welche uns auf unserem christlichen Weg durch die Fastenzeit begleiten will.

Heuer wird der Erlös aus den

Freiwilligen Spenden, fast 900 Euro, je zur Hälfte an das Zentrum Ja zum Leben und an die Pfarrkirche Schenna für die Kirchensanierung fließen.

Das Zentrum Ja zum Leben wirkt in der Stadt Meran, im Pfarrhaus der Heilig-Geist-Kirche. Mit ihrem Engagement für Solidarität und Gemeinschaft hilft das Zentrum besonders schwangeren Frauen und jungen Familien, die sich in schwierigen Situationen befinden und bietet Unterstützung, Geborgenheit und ein offenes Ohr für viele Sorgen und Nöte.

In diesem Jahr haben Firm-



Ein Dankesplakat für die Firmgruppe im Zentrum

kinder von Schenna zur Freude der Präsidentin Frau Margret Schwembacher für das Zentrum Ja zum Leben Lebensmittel gesammelt,

welche das Zentrum an bedürftige Familien weitergeben konnte.

Eine Vertretung der Pfarrcaritas Schenna mit Herrn Pfarrer Hermann Senoner wurde am 28. März von der Präsidentin Frau Margreth Schwembacher durch das Zentrum Ja zum Leben bei der Heiliggeistkirche in Meran geführt. Es ist schon beeindruckend, was das Team der 14 Helferinnen und Helfer für Familien mit kleinen Kindern in Not auf die Füße stellen: Kleider, Windeln, Lebensmittelpakete und vieles mehr – gelebte Nächstenliebe.

Mit Freude übergab die Abordnung der Pfarrcaritas Schenna die Spenden des Suppenonntags. Frau Schwembacher bedankte sich herzlich für die Spende. Sie schwärmte zum Abschluss von der Sammelaktion der Firmgruppen von Schenna, welche für das Zentrum viele gute Lebensmittel gesammelt hatten. Frau Schwembacher möchte auf diesem Wege auch allen Firmgruppen ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

SW



Die Kleiderkammer



Gute Suppen für einen guten Zweck



Übergabe der Spende im Zentrum Ja zum Leben

Dorfvereine-Rodelrennen des SC Hirzer



Der SC Hirzer veranstaltete heuer wieder am 5. März sein traditionelles Dorfvereine-Rodelrennen in Tall auf Hochwies. Am Start waren 14 Mannschaften mit insgesamt 48 Teilnehmern. Gestartet wurde das Rennen um 13.30 Uhr. Der SC Hirzer hatte am Ziel auch eine kleine Theke aufgebaut, wo Rodler und Zuschauer mit warmen Getränken versorgt wurden. Die Preisverteilung fand anschließend im Gasthof Hochwies statt, wo auch noch ein wenig gefeiert wurde. Den ersten Platz belegte die FF Tall, der zweite Platz ging an den SC Hirzer und den dritten Platz sicherte sich ein neuer Verein „Murks und Mergler“. Auch die anderen Mannschaften und Vereine kämpf-

ten um eine gute Platzierung. Der SC Hirzer gab einen kurzen Rückblick auf die Saison und war sehr zufrieden, da alle geplanten Rodelrennen abgehalten werden konnten. Insgesamt wurden vier Rodelrennen oberhalb von Hochwies abgehalten, wo viele Mitglieder am Start waren. Es freut den SC Hirzer auch, dass beim Dorfvereinerodelrennen viele Leute teilgenommen haben. Für eine kleine Fraktion wie Tall ist es sehr schön, dass man so viele Leute aus den verschiedenen Altersgruppen zu einer solchen Veranstaltung animieren konnte und dass sie auch mit Freude und Ehrgeiz daran teilnahmen. Besonders bedanken möchte sich der SC Hirzer bei der Raiffeisenkasse

Schenna für die schönen Pokale und Medaillen, die sie jedes Jahr sponsert. Weiters bedankte er sich auch bei Klaus Mair sowie der gesamten Familie Mair auf Hochwies und bei allen anderen Helfern und Helferinnen, die dem SC Hirzer stets tatkräftig zur Seite standen.

In der letzten Skisaison hat sich der SC Hirzer ein neues

Zeitmessgerät gekauft und möchte sich ganz besonders bei der Gemeinde Schenna und bei der Seilbahn Hirzer für die großzügige Unterstützung bedanken.

Der SC Hirzer hofft, dass seine Veranstaltungen auch in den nächsten Jahren so gut ankommen und bedankt sich bei den zahlreichen Mitgliedern.

Fußball-Blitzturnier am 1. und 2. Juni

Auch heuer findet wieder das jährliche Blitzturnier der Dorfvereine mit anschließender Glückslotterie auf dem Fußballplatz in Schenna statt.

Am Samstag gibt es auch für alle kleinen Fußballfans tolle Unterhaltung wie Schminken, Calcietto oder einen Versuch auf die Dartswand. Die Lotterie beginnt am Samstag, 2. Juni 2018 um 19 Uhr auf dem Fußballplatz. **Heuer neu:** Neben dem Blitzturnier wird heuer am 2. Juni ab 17 Uhr auch eine Boccia-Meisterschaft in Zweier-Teams veranstaltet.

Anmeldungen der Vereine

ASC SCHENNA SEKTION FUSSBALL

I. schenner boccia-meisterschaft

SA
02/06/18
ab 17 Uhr
Fußballplatz Schenna

2er Teams

Gruppenphase
+ KO-System

Tolle Sachpreise

Startgeld:
€ 20 pro Team

Anmeldungen unter
340/3870815 oder ascschenna-fussball@rolmail.net

zum Blitzturnier & Teams
zum Boccia-Turnier unter
340 3870815 oder asc-
schenna-fussball@rolmail.
net



1. Platz: Freiw. Feuerwehr Tall



2. Platz: SC Hirzer



3. Platz: Murks und Mergler

Goaßlschnöller Verdins blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Die Goaßlschnöller von Verdins können wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken, denn 2017 haben sie bei vier Meisterschaften mitgeschnöllt und sehr gute Ergebnisse erzielt, worauf sie sehr stolz sind. Zehn Schnöller haben auf Wettkämpfen bei den Zuschauern für Staunen gesorgt. Vor allem die Jungen haben es der Konkurrenz nicht leicht gemacht. Aber auch die „Groatn“ haben immer wieder tolle Platzierungen erzielt.

Doch diese Erfolge kommen nicht von ungefähr: alle haben sich gut auf die Meisterschaften vorbereitet und den ganzen Sommer über fleißig trainiert.

Insgesamt konnten die Verdins Goßlschnöller im Jahr 2017 39 Preise gewinnen, davon 21 für erste Plätze. Obwohl der kleine Verein insgesamt nur 24 Schnöller zählt (davon beteiligen sich zehn regelmäßig bei Meisterschaften), zeigen diese Erfolge, dass er locker mit anderen viel größeren Vereinen mit-



Begonnen hat der Wettkampfmarathon mit der Eisacktaler Meisterschaft in Villnöß am 25. Juni. Sieben Preise konnten sie dabei gewinnen, davon waren auch zwei für erste Plätze.



Die zweite Meisterschaft war in Längenfeld im Ötztal am 9. Juli. Dort konnten die Verdins Goßlschnöller insgesamt 15 Preise gewinnen, davon waren sieben Erstplatzierungen.



Dann folgte die Landesmeisterschaft in Schnals am 23. Juli. Dort standen die Verdins sechsmal auf dem Podest, davon zweimal ganz oben.



Bei der letzten Meisterschaft, der Passeirer Meisterschaft in Pfelders am 20. August, haben sie elf Preise „erschnöllt“, davon ganze zehn erste Plätze.

halten kann. Das viele Trainieren und die Freude am Schnöllen machen erst solche Erfolge möglich.

Am 4. November 2017 fand im Gasthaus Hasenegg die 3. Vollversammlung statt, wobei es Neuwahlen gab. Klaus Dosser übernahm von Robert Kuppelwieser die Stelle des Obmannes, Anton Schmid-

hammer übernimmt von Georg Hertscheg das Amt des Vizeobmannes. Als Kassier wurde Michael Zipperle, als Schriftführerin Nadia Dosser und als Sportreferent Manuel Haller gewählt. Dieser neue Ausschuss dankte vor allem dem „alten“ Obmann Robert Kuppelwieser für die jahrelang geleistete Arbeit.

Eröffnung der Physiotherapiepraxis „Physio Eder“



„Herzlich Willkommen in meiner Physiotherapiepraxis“, hieß es am Freitag, den 2. Februar 2018. Zahlreiche Gäste durfte ich an diesem Tag in meinen neuen Räumlichkeiten in der Weingartnerstraße in Algund begrüßen. Damit ging ein kleiner Traum für mich in Erfüllung. Denn diesen Wunsch, eine eigene Praxis zu eröffnen, hatte ich schon seit längerer Zeit.

Nachdem ich im Herbst 2013 mein Physiotherapiestudium an der Fachhochschule für Gesundheitsberufe Claudiana erfolgreich abgeschlossen hatte, wollte ich aber zunächst etwas Erfahrung sammeln und insbesondere meine praktischen Fertigkeiten verbessern. Deshalb nahm ich eine Stelle als Physiotherapeutin im Langzeitpflegeheim St. Anna in Lana an. Dort arbeitete ich vorwiegend mit neurologischen Patienten, die etwa einen Schlaganfall oder ein Schädelhirntrauma erlitten hatten. Gleichzeitig stand ich für ein paar Stunden in der Woche der Therme zur Verfügung. Nach rund einem Jahr wechselte ich in die Privatklinik Martinsbrunn in Meran, wo ich meinen Erfahrungsschatz im Bereich der Orthopädie, Neurologie und Geriatrie erweitern konnte. Nach

knapp drei Jahren in dieser Klinik beschloss ich dann, meinen eigenen Weg einzuschlagen. Mit etwas Wagemut eröffnete ich schließlich meine Physiotherapiepraxis in Algund, wo ich seit Anfang des Jahres tätig bin.

In meinem Beruf als Physiotherapeutin möchte ich den Menschen dabei helfen, ihr Wohlbefinden und ihre Lebensqualität zu steigern, Schmerzen zu lindern sowie gestörte bzw. verloren gegangene Funktionen wiederzuerlangen. Hierfür setze ich Massagetechniken und Fertigkeiten aus der Manuellen Therapie ein. Darüber hinaus biete ich in meiner Praxis Krankengymnastik, Manuelle Lymphdrainage, Taping/Kinesiotaping, posttraumatische, postoperative sowie Neuro-Rehabilitation an. Aber auch vorbeugende Maßnahmen werden gegebenenfalls in die Behandlung eingebaut. Dabei lege ich immer Wert darauf, dass die Ressourcen und Fähigkeiten jeder einzelnen Person berücksichtigt werden. Das Arbeiten am und vor allem mit dem Patienten stellt für mich ein zentrales Element dar. Weiteres bin ich darum bemüht, durch Fort- und Weiterbildungen meinen Horizont und meine Behandlungsmöglichkeiten als Physiotherapeutin ständig zu erweitern.

Für Informationen oder Fragen könnt ihr mich telefonisch unter der Nr. 345 3418057 erreichen oder ihr besucht mich in meiner Praxis in der J.-Weingartnerstr. 63 in Algund. Andrea Eder

Handgemachtes im Sägewerk

Einheimische Aussteller und Künstler aus Schenna und Umgebung laden Einheimische und Gäste jeden zweiten Donnerstag im Monat in das alte Sägewerk „Baumannsog“ ein, wo sie Kreatives und verschiedene Spezialitäten den Besuchern präsentieren und zum Verkauf anbieten.



*Die nächsten Termine: Donnerstag, 3. Mai / 7. Juni / 5. Juli / 2. August / 6. September und 4. Oktober 2018
Jeweils von 9 bis 12.30 Uhr*

SBO-Ortsgruppe Schenna

Wallfahrt nach Maria Saal

Wann: Donnerstag, 31. Mai 2018

Uhrzeit: 8.45 Uhr Verdins, 9.00 Uhr FF Halle Schenna

- Fahrt bis Köbelbach (Lengstein)
- Kreuzweg bis nach Maria Saal (ca. 30 Min)
- ca. 11 Uhr Messe mit Pfarrer Hermann Senoner
- Anschließend Mittagessen im Gasthof Egarter
- Wanderung bis nach Klobenstein über den Erdpyramidenweg, Fahrt mit der Schmalspurbahn bis nach Oberbozen – **Wer den Südtirol Pass hat unbedingt mitnehmen!**
- Ev. Kaffeepause, dann Rückfahrt nach Schenna



Preis: Euro 45,- pro Person, alles außer Kaffeepause inkl.

Anmeldung bei: Franziska – Hilburger

Tel. 0473 945453 oder 339 5233611

Anmeldeschluss: 28. April 2018

Die SBO-Schenna freut sich auf zahlreiche Teilnahme

Bei Saisonsende um das Arbeitslosengeld NASpI ansuchen

Arbeitnehmer, die unfreiwillig ihren Arbeitsplatz verloren haben oder deren Vertrag wegen Saisonsende ausläuft, können über das Patronat/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds den Antrag für das Arbeitslosengeld NASpI (nuova assicurazione sociale per l'impiego) stellen.

Die NASpI wird unter folgenden Voraussetzungen gewährt:

- Der Arbeitnehmer muss in den letzten vier Jahren ab Beginn der Arbeitslosigkeit

- für mindesten 13 Beitragswochen gearbeitet haben;
- In den letzten 12 Monaten ab Beginn der Arbeitslosigkeit muss der Arbeitnehmer mindestens 30 Tage versichert gewesen sein;
- Eintragung in den Arbeitslosenverzeichnissen beim Arbeitsamt.

Arbeitnehmer, die entlassen werden, müssen innerhalb von 7 Tagen ab Arbeitsbeendigung das Gesuch um Arbeitslosengeld über ein Patronat einreichen und sich in der Folge in die Arbeitsver-

mittlungslisten beim zuständigen Arbeitsamt eintragen lassen. Die Mitarbeiter des Patronats/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds sind allen Betroffenen kostenlos behilflich.

Das Arbeitslosengeld wird für eine Dauer von maximal der Hälfte der versicherten Wochen in den letzten vier Jahren gewährt. Davon werden jene Zeiten abgezogen, für welche bereits das Arbeitslosengeld bezogen wurde. Als Arbeitslosengeld wird ein Betrag von höchstens Euro 1.300,00 monatlich gewährt, ab dem 91sten Tag werden monatlich drei Prozent abgezogen.

Die Arbeitslosenunterstützung kann für Personen, welche sich in bestimmten Notsituationen befinden, nochmals um sechs Monate verlängert werden.

Achtung! Für alle einkommensstützenden Leistungen, wie auch das Arbeitslosengeld, wird vom Nationalen Institut für Sozialfürsorge NISF/INPS das Formular „SR 163“ zur Bestätigung der Bankdaten verlangt. Dies kann auf der Internetseite des Südtiroler Bauernbundes abgerufen werden und muss anschließend von der eigenen Bank unterschrieben und mit einem Stempel versehen werden.

Für nähere Informationen kann sich jeder Bürger kostenlos an die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den jeweiligen Bezirks-Büros wenden. Weitere Informationen gibt es darüber hinaus auch im Internet unter der Adresse www.sbb.it/patronat.

Terminkalender

10. Mai:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat April.

15. Mai:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat April auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

16. Mai:

- Einzahlung der im Monat April getätigten **Steuer-rückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MwSt.-Abrechnung für den Monat April** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat April an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **1. Rate der NISF-Beiträge** der Kaufleute und Handwerker.

31. Mai:

- Einzahlung der **Auto-steuer**, wenn Fälligkeit 30.04.2018

Typisch heut'ger Mensch

*Manch heut'ger Mensch scheint erst gesund,
nennt er sein Eigen einen Hund.*

*Kommt's beim Hündchen dann zur Not,
packt in ein Säckchen er den Kot.*

*Doch entledigt er sich, außer Sicht,
des Säckchens mit dem Duftgewicht
klammheimlich auf der Wiese,*



(oder im Schnee)

*so dass in vollen Zügen es genieße
der Bauer und der Wanderer auch.*

*Umsonst schimpft man das Hundsvieh: Pfui!
Denn dieses ist doch brav und „hui“ –
Es ist der Mensch, der sich sollt schämen,
für sein ungebildetes Benehmen.*

Gaudi auf den Pisten von Meran 2000 mit 177 Teilnehmern am „Soalrennen“

Am Sonntag, 25. März fand erneut das traditionelle Soalrennen auf der Kesselbergpiste von Meran 2000 statt. „Zommholtn“ und „a Hetzhobm“ – so das Motto des Rennens.

„Das erste Soalrennen auf Meran 2000 wurde von Karl Putz, dem ehemaligen Präsidenten des Sportclubs Meran organisiert. Das Rennen damals war ein Muss für alle Burggräfler, aber nicht nur aus der näheren Umgebung reisten die Teilnehmer an. Denn aus Erzählungen, Unterlagen und alten Fotos erfuhren wir, dass berühmte Skirennläufer wie Rosi und Evi Mittermaier, Christian Neureuther und sogar Felix Neureuther im Kindesalter beim Soalrennen mitgefahren sind“, so die Marketingverantwortliche der Bergbahnen Meran 2000 Chiara Agreiter. „Wir fanden es sehr schade, dass das Soalrennen für mehrere Jahre eine Pause einlegen musste. Zum 700. Jubiläum der Stadt Meran im letzten Jahr wollten auch wir einen Beitrag leisten und führten gemeinsam mit der Sektion Ski des Sportclubs Meran erneut das Gaudi-Rennen durch“, so Agreiter. Beim diesjährigen Rennen nahmen 177 Skifahrer und Snowboarder teil. Zahlreiche tolle, nostalgische Outfits der Rennfahrer und Schaulustigen erinnerten die Teilnehmer an die Ursprünge des Skilaufs. Beim Soalrennen wird in 3er-Teams gefahren, wobei die drei Rennläufer, verbunden mit einem Seil, eine einfache Riesentorlauf-

Strecke bewältigen, um gemeinsam die Ziellinie zu erreichen. 22 Teams nahmen in der Kategorie „Die Familienbande“, 32 in „Die Großgewordenen“ und 5 in der Kategorie „Die Arbeitsgruppe“ teil.

Auf das Podium durfte die Seilschaft, die der Durchschnittszeit am nächsten lag, sowie das schnellste und das langsamste Team. In der Kategorie „Die Familienbande“ lag die Seilschaft „Die Scari-Bande“ der Familie Decarli der Durchschnittszeit von 01:52,88 am nächsten und konnte somit den ersten Platz für sich holen. Auf Platz 2 das schnellste Team unter dem Namen „Pangis“ und auf Platz 3 die „Die Suandler“.

Bei den „Großgewordenen“ gewann den heißbegehrten Titel die Mannschaft „Die M&M's“ mit Magdalena Moser, Manuela Zöggeler und Michael Walzl. Auf Platz 2 das schnellste Team unter dem Namen „Griap/Skilehrer“ und auf Platz 3 die „Emy, E.T. e Toni“.



Raiffeisen

Der Amateur-Sportclub Schenna Raiffeisen lädt alle Mitglieder, Sportler, Freunde und Gönner zur

Mitgliederversammlung

am Mittwoch, 9. Mai 2018 um 20.30 Uhr

im Raiffeisensaal des Vereinshauses „Unterwirt“ ein.

Die Italienmeisterin Celina Haller und Italienmeister Matthias Kaufmann erzählen von ihren großartigen Erfolgen und Eindrücken bei den italienischen Skimeisterschaften 2018!

Bei der „Arbeitsgruppe“ belegte die Mannschaft der Therme Meran den ersten Platz. Zweite wurde die Mannschaft „Team Doppelmayr“, auf dem 3. Platz landete das Team „Boxenstopp“. „Die Gewinner wurden mit tollen Preisen von Tourismusverein Hafling, Sportler, Schenna Resort und Luis Trenker belohnt. Die Firma Luis Trenker hat dem Organisations-Team der Bergbahnen Meran 2000 tolle Outfits für diesen Tag zur Verfügung gestellt. Dafür möchten wir uns herzlichst

bedanken“, so Sonja Pircher, Präsidentin der Bergbahnen Meran 2000 AG. Bei der Preisverteilung im Panoramasaal an der Bergstation der Seilbahn erschienen zahlreiche alte Bekannte und Pioniere des Ski- und Wandergebietes Meran 2000 und jeder konnte in der Vergangenheit schwelgen. Die Arnika Buam umrahmten mit ihrer Musik die Veranstaltung. „Das Rennen war bei uns Meranern schon immer die perfekte Gelegenheit den Winter mit Gaudi und guter Laune zu verabschieden. Wir sind froh, dass wir nach mehreren Jahren dieses tolle Rennen zusammen mit den Bergbahnen Meran 2000 wieder ins Leben rufen konnten. Die große Teilnehmerzahl der Seilschaften zeigt uns, dass so ein Gaudi-Rennen noch immer im Trend liegt“, so Markus Waibl, Leiter der Sektion Ski des Sportclubs Meran.

Alle Ergebnisse des Gaudi-Rennens auf Meran 2000 unter www.soalrennen.it.

Anita Pichler (1948 – 1997) zum Siebzigsten

Im heurigen Jänner wäre Anita Pichler, die erste in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg weit über Südtirol hinaus bekannte Schriftstellerin aus Schenna, siebzig Jahre alt geworden. Doch hat ein früher Tod – sie starb bereits 1997 nach schwerem Leiden – der begabten Autorin vorzeitig die Feder aus der Hand genommen. So hat sie zwar nur ein schmales, aber eindrucksvolles Werk hinterlassen, das erst nach ihrem Ableben immer mehr gewürdigt wurde, vor allem als Vorbild für die nachkommende Frauenliteratur in Südtirol.

Gerade deshalb veranstaltete die autonome Frauengruppe TANNA am 10. März in der Frauenbibliothek in Bozen eine Matinée im Gedenken an Anita Pichler, wobei Erzählungen und Gedichte, teilweise sogar mit ihrer eigenen Stimme (auf Tonträgern festgehalten) zu Gehör gebracht wurden. Im Mittelpunkt der gehörten Erzählung „Tanna“ aus dem Werk „Die Frauen von Fanis“ (einer ganz eigenwilligen zeitlosen Erzählung von Dolomitensagen) steht eine starke Frauenfigur, obwohl Anita Pichler nicht in die „Schublade“ der Frauenliteratur geschoben werden wollte, die sie für eine Erfindung des Marktes hielt. Sie wollte „...einfach erzählen“, wie der 2002 gedrehte Film von Evi Oberkofler und Edith Eisenstecken über sie betitelt ist, der im Anschluss an die Feier mit interessanten Ausschnitten aus Leben und Werk der bedeutenden Schriftstellerin gezeigt wurde. Darin



Anita Pichler bei ihrer letzten Lesung aus eigenen Werken vor Freunden in Trafoi im September 1996, wenige Monate vor ihrem Tod.

werden Anita Pichlers Wurzeln und Kindheit in Schenna (heutzutage siebzigjährige Schennerinnen und Schenner erinnern sich noch an die Mitschülerin) und Sulden aufgezeigt, wo sie als Tochter von Anton Pichler (Schmied Toni) und seiner Frau Mariedl mit den Schwestern Renate und Maria Luise aufgewachsen ist. Schon früh zog sie zum Studium, vor allem von Sprachen nach Triest und Venedig, wo sie dann auch als Übersetzerin und Lektorin tätig war. Immer stand jedoch die schriftstellerische Tätigkeit im Vordergrund. Sie lernte in längeren Aufenthalten in Ostberlin und Prag (noch vor dem Fall des Eisernen Vorhangs) fremde Staatssysteme sowie andere Sprachen und Kulturen kennen, die den Horizont für ihr Schreiben erweiterten. Auch in ihre Südtiroler Heimat kehrte sie immer wieder zu Familie und Freunden zurück. In den letzten Lebensjahren lebte sie mit ihrer Krankheit bis zum Tod in Bozen und ist

Was sein wird

*Es wächst die Zeit an
und steigert sich
in hundert Sensationen.
Und alles flieht,
vor mir, vor dir
morgen erkenn ich mich
nicht mehr.
Ich suche mich
in tausend Variationen.
Und finde nur ein
kleines Mädchen,
das lächelnd seine
Träume spinnt.
Ich war:
Heut bin ich das
was diese Träume waren.
Das ist das Spiel der Zeit.*

in ihrer „zweiten Heimat“ Sulden beerdigt.

Von Anita Pichlers „Leben mit dem Tod“ wurde bei der

Gedenkfeier ein sehr berührender Text „Der Tod“ (aus: „Beider Augen Blick“ – Neun Variationen über das Sehen) in deutscher Sprache und in einer italienischen Übersetzung von Donatella Trevisan gelesen. Darauf sehr gut abgestimmt waren die von Andrea Bauer auf dem Cello gespielten „Cello Songs for Silence“. Ganz besonders eindrucksvoll beschlossen drei Gedichte „Was sein wird“, „Und die Stimme“ und „Von den Pflichten“ aus den posthum 2007 in „Flutterlicht“ veröffentlichten verstreuten und unveröffentlichten Texten, von Schuldirektorin Heidi Hintner gelesen. Hier wird die Liebe der Autorin zu einer lyrischen Sprache in ihren Werken besonders deutlich.

Vorlesestunde in der Öff. Bibliothek

Dieses Mal widmen wir uns bei unserer Vorlesestunde einem wunderbaren, weniger bekannten Märchen. Die Gebrüder Grimm haben vor mehr als zweihundert Jahren viele Geschichten gesammelt und niedergeschrieben. Das Märchen „**Die Bienenkönigin**“ der Brüder Grimm erzählt davon, welche große Wirkung kleine Tiere haben können und stellt einen Jungen in den Mittelpunkt, der von allen nur als „Dummling“ bezeichnet wird. Dieser wird losgeschickt, um seine beiden älteren Brüder nach Hause zu holen. Auf ihrem Heimweg ärgern die großen Brüder gerne die Tiere und verhalten sich ihnen gegenüber sehr rücksichtslos. Der Jüngste jedoch hindert sie daran und beschützt die Ameisen,



Enten und Insekten. Als sie vor einem schier unlösbaren Rätsel stehen, erhält er im Gegenzug ihre Hilfe und kann dadurch nicht nur seine beiden Brüder retten, sondern auch einen bösen Fluch aufheben. Das Märchen, welches in Form eines Erzähltheaters vorgelesen und präsentiert wird, zeigt auf, dass einer, der für dumm und klein gehalten wird, am Ende sogar noch die Starken rettet. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich zur Vorlesestunde am **5. Mai um 10.30 Uhr** in die Öffentliche Bibliothek Schenna eingeladen.